

Masterarbeit Pharmazie, 6. Januar 2020 – 29. Mai 2020

Pharmazeutische Betreuung von Patienten mit «nicht-dringenden» Notfällen in der Notfallstation

Konzeptentwicklung Patientengespräch zur Austrittsmedikation

Mirjam Laura Wacker

Betreuung: Dr. phil. II Carla Meyer-Massetti

Supervision: Prof. Christoph Meier

Universität Basel, Klinische Pharmazie & Epidemiologie

Zusammenfassung

Hintergrund

Die Zahl an Patienten, die in bereits ausgelastete Notfallstationen eintreten, eine medizinische Intervention benötigen und anschliessend das Spital ohne stationäre Aufnahme wieder verlassen, steigt an. Diese Patienten weisen beim Austritt aus der Notfallstation erhebliche Wissensdefizite betreffend ihrer Medikation auf. Dadurch ist das Risiko erhöht, dass Patienten ihre Beschwerden nicht korrekt behandeln, wobei potentiell ein unerwünschtes Arzneimittelereignis auftreten kann, infolgedessen sie wiederum in die Notfallstation zurückkehren.

Ziele

Das Ziel der vorliegenden Masterarbeit war es, Voraussetzungen für die Schulung und Aufklärung der Patienten über ihre Medikation durch einen Pharmazeuten zu schaffen, um künftig Notfallstationen und deren Teams von «nicht-dringenden» Patienten zu entlasten.

Methoden

Basierend auf einer strukturierten Literaturrecherche habe ich eine Umfrage zu klinisch-pharmazeutischen Aktivitäten in Notfallstationen mit Chefapothekern von Schweizer Spitälern durchgeführt. Aus Erkenntnissen aus der Literatur und der Befragung habe ich anschliessend einen Leitfaden für ein Beratungsgespräch zur Medikation zwischen Notfallpatient und Apotheker entwickelt.

Resultate

Interesse ist seitens einigen befragten Spitalapotheken da, künftig pharmazeutisches Personal für klinische Tätigkeiten in der Notfallstation einzusetzen. 80.0% (24/30) der befragten Chefapotheker können sich vorstellen, Apotheker für ein Gespräch zur Austrittsmedikation mit einem Notfallpatienten zu beschäftigen. Die durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass aktuell bevorzugt die Integration von Apothekern im Eintrittsprozess von Notfallpatienten in Pilotstudien getestet wird.

Schlussfolgerung

Apotheker sind gut geeignete medizinische Fachpersonen, um Patienten bei der Entlassung aus der Notaufnahme über die verschriebenen Medikamente aufzuklären. Mit etwas organisatorischem Aufwand ließe sich durch die Integration von Apothekern in Prozesse der Notfallstation viel erreichen

Zusammenfassung

Hintergrund: Die Zahl an Patienten, die in bereits ausgelastete Notfallstationen eintreten, eine medizinische Intervention benötigen und anschliessend das Spital ohne stationäre Aufnahme wieder verlassen, steigt an. Diese Patienten weisen beim Austritt aus der Notfallstation erhebliche Wissensdefizite betreffend ihrer Medikation auf. Dadurch ist das Risiko erhöht, dass Patienten ihre Beschwerden nicht korrekt behandeln, wobei potentiell ein unerwünschtes Arzneimittelereignis auftreten kann, infolgedessen sie wiederum in die Notfallstation zurückkehren.

Ziele: Das Ziel der vorliegenden Masterarbeit war es, Voraussetzungen für die Schulung und Aufklärung der Patienten über ihre Medikation durch einen Pharmazeuten zu schaffen, um künftig Notfallstationen und deren Teams von «nicht-dringenden» Patienten zu entlasten.

Methoden: Basierend auf einer strukturierten Literaturrecherche habe ich eine Umfrage zu klinisch-pharmazeutischen Aktivitäten in Notfallstationen mit Chefapothekern von Schweizer Spitalern durchgeführt. Aus Erkenntnissen aus der Literatur und der Befragung habe ich anschliessend einen Leitfaden für ein Beratungsgespräch zur Medikation zwischen Notfallpatient und Apotheker entwickelt.

Resultate: Interesse ist seitens einigen befragten Spitalapotheken da, künftig pharmazeutisches Personal für klinische Tätigkeiten in der Notfallstation einzusetzen. 80.0% (24/30) der befragten Chefapotheker können sich vorstellen, Apotheker für ein Gespräch zur Austrittsmedikation mit einem Notfallpatienten zu beschäftigen. Die durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass aktuell bevorzugt die Integration von Apothekern im Eintrittsprozess von Notfallpatienten in Pilotstudien getestet wird.

Schlussfolgerung: Apotheker sind gut geeignete medizinische Fachpersonen, um Patienten bei der Entlassung aus der Notaufnahme über die verschriebenen Medikamente aufzuklären. Mit etwas organisatorischem Aufwand liesse sich durch die Integration von Apothekern in Prozesse der Notfallstation viel erreichen.